Tötet den Schiedsrichter

von Wladimir Presnjakow
Regie: Gabriele Bigott
Komposition: Lutz Glandien
Bearbeitung: Gabriele Bigott
Produktion: RBB 2008, 55 Minuten

Sie waren zusammen auf der Atomfachschule und leben nun wieder in ihrem öden russischen Heimatstädtchen: Petja hat einen unsinnigen Job als Scharfschütze beim Atomkraftwerk, das den ganzen Ort verstrahlt. Hotdog und Pepsi sind wegen Drogensucht dort nicht untergekommen, haben als Parkplatzwärter angeheuert und machen Knete, indem sie den ihnen anvertrauten Autos das Benzin absaugen. Ihre geschäftstüchtige Freundin Natascha hat immerhin eine Heiratsagentur, die russische Bräute ins Ausland vermittelt. "Wir leben in einer Comic-Welt", und nur ein Mutant kann uns retten - vor allem unsere Fußballer", philosophiert Petja beim Fernsehabend zum Endspiel der Fußball-EM. Doch Russlands Sieg verhindert ihrer Meinung nach der Schiedsrichter. Zutiefst gekränkt und wild entschlossen machen sie sich auf, ihn zu töten. Sie entwickeln einen aberwitzigen Plan, der sie in ein All-Inclusive Hotel an der türkischen Mittelmeerküste führt und in die absurdesten Abenteuer stürzt.

Pjotr: Christian Ehrich

Pepsi: Lars Rudolph

Hot Dog: Ronald Kukulies

Natascha: Winnie Böwe

Ilse: Mira Partecke

Retik: Ingo Hülsmann

Murjed: Oktay Özdemir

Olexander Sorkin, Ufuk Danismann